



HESSISCHER LANDTAG

18. 06. 2020

Kleine Anfrage

Volker Richter (AfD), Claudia Papst-Dippel (AfD), Arno Enners (AfD) vom 21.04.2020

Bezug von Schutzausrüstung aus Asien – Teil I

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragesteller:

Infolge der durch die akute Corona-Pandemie verhängten Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen und der damit einhergehenden Einbrüche in der deutschen Wirtschaftsaktivität sehen sich derzeit unzählige in Deutschland ansässige Unternehmen dem finanziellen Ruin und der Vernichtung ihrer wirtschaftlichen Existenz ausgesetzt. Zum Zwecke der Abhilfe ihrer wirtschaftlichen Notsituation, zur Beseitigung des deutschlandweit herrschenden Mangels an Gegenständen zum Schutz vor einer Infektion mit dem Corona-Virus sowie zur Bekämpfung der Corona-Pandemie im Allgemeinen ist die Produktion von Seiten einiger in Deutschland ansässiger Betriebe und Unternehmen auf die Herstellung solcher Schutzausrüstungsgegenstände/Schutzausrüstungsmittel umgestellt worden, die sodann u. a. an Institute des Gesundheitsschutzes sowie auch der Bundesregierung zur Verfügung gestellt werden sollen. Vor dem Hintergrund des Umstandes, dass von Seiten der Bundesregierung zwischenzeitlich Verträge mit der chinesischen Regierung zum Bezug von Schutzausrüstungsgegenständen aus chinesischer Produktion abgeschlossen worden sind, ist von Seiten einiger der in Deutschland ansässigen Betriebe und Unternehmen, die ihre Produktion auf die Herstellung von Schutzausrüstungsgegenstände/Schutzausrüstungsmittel umgestellt haben, vereinzelt mitgeteilt worden, die Annahme der Ihrerseits hergestellten Schutzausrüstung würde von Seiten der Bundesregierung unter dem Verweis „auf direkte Vertragsbeziehungen mit Herstellern aus Asien“ abgelehnt werden.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Welche in Hessen ansässigen Unternehmen oder Produktionsbetriebe in Hessen mit Hauptsitz in einem anderen Bundesland haben bereits vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie medizinische Schutzausrüstungsgegenstände/Schutzausrüstungsmittel hergestellt (bitte nach in Hessen ansässigen Unternehmen und Produktionsbetrieben in Hessen mit Hauptsitz in einem anderen Bundesland sowie unter namentlicher Benennung der einzelnen Unternehmen und Produktionsbetriebe gesondert darstellen)?
- Frage 2. Welche in Hessen ansässigen Unternehmen oder Produktionsbetriebe in Hessen mit Hauptsitz in einem anderen Bundesland haben infolge der Corona-Pandemie ihre Produktion auf die Herstellung medizinischer Schutzausrüstungsgegenstände/Schutzausrüstungsmittel umgestellt (bitte nach in Hessen ansässigen Unternehmen und Produktionsbetrieben in Hessen mit Hauptsitz in einem anderen Bundesland sowie unter namentlicher Benennung der einzelnen Unternehmen und Produktionsbetriebe gesondert darstellen)?

Die Fragen 1 und 2 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Die Landesregierung ist angesichts der Corona-Pandemie intensiv darum bemüht, über alle verfügbaren Kanäle benötigte Schutzausrüstungen zu beschaffen. Dazu gehören Lieferungen aus dem In- und Ausland. Auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage 20/2632 wird in diesem Zusammenhang ergänzend hingewiesen.

Zahlreiche deutsche Unternehmen innerhalb und außerhalb Hessens haben bereits ihre Produktion auf benötigte Gegenstände der persönlichen Schutzausrüstung umgestellt oder sind dabei, dies zu tun. Es existieren keine Listen oder amtliche Statistiken, die alle Unternehmen aufführen, die persönliche Schutzausrüstungen herstellen oder zurzeit dabei sind, ihre Produktion darauf umzustellen.

Wiesbaden, 10. Juni 2020

Tarek Al-Wazir